

Motion Müller Guido und Mit. über die gesetzliche Festschreibung eines minimalen Eigenfinanzierungsgrades für Kulturbetriebe des Zweckverbandes «Grosse Kulturbetriebe»

eröffnet am 2. Dezember 2024

Der Regierungsrat wird aufgefordert, eine Anpassung des Kulturförderungsgesetzes einzuleiten. Dabei soll für die Mitfinanzierung der fünf grossen Kulturbetriebe ein Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 45 Prozent vorgegeben werden. Als Übergangslösung soll dieser Prozentsatz in den Leistungsvereinbarungen als Minimalstandard vorgegeben werden.

Begründung:

Kultur hat ihren Preis und ist oft auf staatliche Mitfinanzierung angewiesen. So werden aktuell jährlich zirka 28 Millionen Franken Steuergelder für die Förderung der fünf grossen Kulturbetriebe aufgewendet. Zur langfristigen Sicherung dieses Kulturangebotes haben auch die einzelnen Betriebe ihren Beitrag zu leisten. Aktuell weisen diese Betriebe sehr unterschiedliche Eigenfinanzierungsgrade auf:

- Die Kunstgesellschaft erreichte einen Eigenfinanzierungsgrad von 48,5 Prozent,
- das Lucerne Festival 90 Prozent,
- das Verkehrshaus der Schweiz 84 Prozent,
- das Luzerner Sinfonieorchester 50 Prozent.

Damit erreichten alle diese Betriebe durch ihr Engagement ihre Zielvorgaben gemäss den aktuellen Leistungsvereinbarungen.

Das Luzerner Theater verpasst mit 15,7 Prozent Eigenfinanzierung die Zielvorgabe von 20 Prozent seit Jahren. Mit der Realisierung eines Neuen Luzerner Theaters soll auch der Eigenfinanzierungsgrad entscheidend verbessert werden. So sollen drei Säle bespielt und die Kapazitäten damit massiv erhöht werden. Die Besucherzahlen sollen dadurch erhöht werden. Die Stiftung Luzerner Theater geht davon aus, dass die in einem neuen Haus vor allem im Theaterbetrieb und in der Logistik erzielbaren Effizienzsteigerungen dazu beitragen werden, dass die Kosten für den Betrieb des Neuen Luzerner Theaters nur unwesentlich höher sein werden. Mit neuen Möglichkeiten in der Gastronomie, der Vermietung und einer erweiterten Drittmittelakquise wird ermöglicht, einen höheren Eigenfinanzierungsgrad zu realisieren. Ein hoher Eigenfinanzierungsgrad ist auch immer ein Indikator dafür, dass ein Kulturbetrieb nach betriebswirtschaftlichen Kriterien geführt wird und er sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung ausrichtet. Wenn das Neue Luzerner Theater künftig noch stärker aus seiner Rolle als Stadttheater hinauswachsen und zu einem Theater für den ganzen Kanton werden will, so muss es sein Angebot auf eine breitere Zielgruppe ausrichten. Eine erhöhte Vorgabe bezüglich Eigenfinanzierung soll ein wirksamer Anreiz dafür sein. Als klare Vorgabe ist darum ein minimaler

Prozentsatz im Kulturförderungsgesetz festzuschreiben. Es soll auch gesetzlich geregelt werden, nach welchem Mechanismus Kürzungen der Beiträge umgesetzt werden, bis der Eigenfinanzierungsgrad erreicht wird.

Müller Guido

Steiner Bernhard, Stadelmann Fabian, Meyer-Huwyler Sandra, Gerber Fritz, Lang Barbara, Ursprung Jasmin, Schnydrig Monika, Schumacher Urs Christian, Frank Reto, Ineichen Benno, Kunz-Schwegler Isabelle, Waldis Martin, Küng Roland, Hodel Thomas Alois, Lüthold Angela, Wandeler Andy, Arnold Robi, Wicki Martin, Dahinden Stephan, Knecht Willi, Zemp Gaudenz, Scherer Heidi, Bucher Mario